

# Politik ins Hinterland!

*“Es gibt Länder, wo was los is  
Es gibt Länder, wo richtig was los ist und es gibt  
BRANDENBURG BRANDENBURG  
In BRANDENBURG in BRANDENBURG ist wieder jemand gegen einen Baum  
gegurkt!  
Was soll man auch machen mit 17, 18 in BRANDENBURG?”*

Ja was soll Mensch denn auch mit 17, 18 in Brandenburg machen? Am besten natürlich der linksjugend [‘solid] beitreten. Spaß bei Seite und im Ernst: Gerade im ländlichen Raum fehlt es an kulturellen sowie Freizeitangeboten für junge Menschen (Nicht nur junge Menschen!). Der Weg zu entsprechenden Angeboten führt zumeist über den ÖPNV, welcher so selten fährt, dass es schwierig wird, in die nächste größere Stadt zu gelangen. Radwege sind viel seltener vorhanden als in den Städten – und auf der Landstraße mit dem Rad zu fahren, ist teilweise lebensgefährlich. So sind junge Menschen im Brandenburger Hinterland zu oft darauf angewiesen, dass sie einen Führerschein machen können, was wiederum auch stark abhängig von Eltern ist, die dies finanzieren können müssen. Desweiteren haben wir noch immer stark mit Hegemonien von Neonazis und rechtsoffenen Bürger:Innen zu kämpfen. Am liebsten möchte Mensch das Brandenburger Hinterland nur hinter sich lassen.

Auf der anderen Seite wird das Leben in Brandenburger Städten mit steigenden Mieten immer teurer, was sich nicht alle leisten können. Kulturelle und politische Freiräume stehen ganz besonders unter finanziellem Druck und sind bedroht – zumindest da, wo es sie überhaupt gibt.

**Was wollen wir dem entgegensetzen? Unter dem Leitthema “Politik ins Hinterland!”** soll im kommenden Jahr der LSPR\* sich darauf fokussieren, junge aktive Menschen in der Brandenburger Provinz zu stärken und zu unterstützen. Dies kann Beispielsweise damit geschehen, dass eigene kulturelle Angebote und Freiräume geschaffen werden, wie z.B. mittels eines Open Air Kino Abends in Lauchhammer oder einem kleinen Konzert in Wriezen. Um den Ortsgruppen ein niedrigschwelliges Aktionsangebot bereitzustellen sollen Aktionspakete mit entsprechenden Materialien, Informationen und einem Aktionsreader erstellt werden, das ihnen zugesandt werden soll. Desweiteren sollte der LSPR\* sich um eine Kampagne bemühen, in dessen Rahmen kulturelle und politische Veranstaltungen durchgeführt werden, die ein niedrigschwelliges politisches Angebot für junge Menschen darstellen.

Dabei soll sich aber nicht nur auf den ländlichen Raum beschränkt werden. In größeren Städten und vorrangig dem Speckgürtel soll der kommende LSPR\* sich verstärkt dem Thema Mieten widmen und dort entsprechende Projekte organisieren. Die Freiräume, die es in den Brandenburger Städten gibt, sind häufig davon bedroht, sich rentieren zu müssen. Auch hier in Städten ist es nach

wie vor notwendig, dass Freiräume gegen kapitalistische Intressen verteidigt werden. Die Stadt gehört allen - und das wollen wir deutlich machen.

Mit niedrigschwelligen Angeboten soll der LSpR Freiräume bieten: Ob ein offener Band-Proberaum oder ein Tanzabend mit guter Musik im Freien - das Mitmachen und Mitgestalten soll im Vordergrund stehen.

Dort, wo junge Menschen bereits aktiv für den Erhalt oder die Schaffung von Freiräumen für junge Menschen kämpfen, soll der LSpR sie unterstützen.

### **Aktivenwochenende sobald wieder möglich**

Damit unsere Ideen auch in die Tat umgesetzt werden können, wollen wir sobald wie möglich wieder ein Aktivenwochenende veranstalten. Dies soll ein Ort der Vernetzung, des Skill-Sharing und der Ausgestaltung der politischen Arbeit im nächsten Jahr werden. Das Ziel sollte sein, dass aktive Mitglieder aus möglichst vielen Teilen des Landes zusammen kommen und hinterher bewaffnet mit Ideen und Handlungswerkzeug and die Tat schreiten können.

Natürlich soll auch das Aktivenwochenende unter dem Leitthema stehen und eine Kampagnenwerkstatt bieten. Was können die Ortsgruppen vor Ort tun, um auf das Thema aufmerksam zu machen? Diese Frage soll auf einem Aktivenwochenende mithilfe von praktischen Workshops beantwortet werden.

### **Neumitgliedertreffen**

Neue Leute treten meist voller Motivation und Tatendrang ein. Das soll nicht verpuffen, indem sie ratlos dastehen und nicht wissen, wie sie sich einbringen können. Genau das wollen wir nämlich unterbinden, indem wir auch nächstes Jahr wieder ein Neumitgliedertreffen einberufen, um neuen Mitgliedern in einem kurzen Workshop zu zeigen, wie unser Verband funktioniert und wie sie sich einbringen können. Dabei soll natürlich auch der politische Austausch nicht zu kurz kommen.

### **Feministischer Kampftag**

Der LSpR soll im Winter eine Arbeitsgruppe einberufen, die Aktionen am und run um den 8.März, dem Frauen\*kampftag plant. Wir wollen vor Ort und in Social Media für die Gleichstellung der Geschlechter und der Zerschlagung des Patriarchats kämpfen. Wir schlagen der AG folgende Formate vor, die sie umsetzen könnte: ein landesweites FLINTA-Plenum, Fotoaktionen, eine Reihe von Instagram-Posts zu feministischen Themen, Beteiligung an lokalen feministischen Bündnissen zum 8.März etc.

### **Bildungsreise**

Nachdem es 2020 und 2021 keine Bildungsfahrt gegeben hat, wollen wir 2022 gleich 2 Reisen unternehmen. Neben einer kleineren antifaschistischen Gedenktour im Frühjahr soll es wieder auf eine größere Reise im Herbst gehen. Dazu soll der LSpR eine Arbeitsgruppe einberufen, die sich mit der Planung und Organisation der Reisen befasst.

## **Pfingstcamp**

Auch dieses Jahr soll unser Linkes Pfingstcamp mit dem gewohnten Bündnis mit Linksjugend [‘solid] Berlin und den Falken Brandenburg stattfinden.

Bevorzugterweise soll das Camp eine Präsenzveranstaltung sein, falls nicht, sollte eine digitale Variante geplant werden.

## **Ortsgruppentour/Veranstaltungsreihe im Sommer**

Ein linksradikaler Jugendverband lebt von seiner Basis! Deshalb soll der LSpR eine Ortsgruppentour durchführen, um in jeder Ortsgruppe den Stand der Dinge klären. Wie aktiv sind die OGs? Wo braucht es Hilfe? Was kann vor Ort geschehen? Welche Veranstaltung oder Aktion wäre für eine Kampagne zum Leitthema vor Ort geeignet? Diese Fragen sollen zunächst gemeinsam mit den Ortsgruppen geklärt werden, bevor es zum zweiten Schritt geht: einer Veranstaltungsreihe bzw. der Kampagne zum Leitthema im Sommer.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir empfehlen dem neuen LSpR, großes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit zu legen sowie genaue Arbeitszuständigkeiten abzustecken und sich die notwendigen Skills gemeinsam anzueignen. Dazu gehört eine Evaluation der bisherigen Social Media und Pressearbeit, die Definition einer Zielgruppe sowie die Verständigung darüber, welche politischen Botschaften wir mit unseren Plattformen/Pressearbeit senden wollen. Instagram hat sich im vergangenen Jahr als die zentrale Plattform. Bei der Öffentlichkeitsarbeit sollten tagespolitische Ereignisse, eigene gesetzte politische Themen, (linke) Gedenk- und Feiertage sowie die Arbeit unsere Jugendabgeordneten im Landtag eine Rolle spielen.

## **Zusammenarbeit mit DIE LINKE.Brandenburg**

Im Hinblick auf die kritisch-solidarische Zusammenarbeit soll es weiterhin einen jugendpolitischen Sprecher im Landesvorstand der Brandenburger LINKEN geben. Die Delegation des Jugendverbandes zum Landesparteitag sollte eine solche Kandidatur unterstützen. Der LSpR soll im Vorfeld des nächsten Landesparteitags (voraussichtlich im April) eine Delegiertenberatung organisieren, damit die unerfahrenen Genoss:innen angemessen auf den Parteitag vorbereitet sind.

Als Jugendverband sollten wir aber auch den politischen und strategischen Kurs der Landespartei mitbeeinflussen. Es ist richtig, wenn der LSpR sich in wichtigen Debatten innerhalb der Partei zu Wort meldet und jugendpolitische Positionen auf die Tagesordnung setzt. Das soll der LSpR auch weiterhin tun. Gerade jetzt gilt es, die Zukunft der Partei mitzugestalten - hin zu einer modernen sozialistischen Mitmachpartei, die nicht spaltet, sondern verbindet.

Für den bevorstehenden noch gewählten Parteitag im Dezember soll der LSpR einen Antrag stellen, der die Satzung der Landespartei in Bezug auf den Jugendverband korrigiert.